

Verkehrsunfallbilanz 2021 der Kreispolizeibehörde Olpe

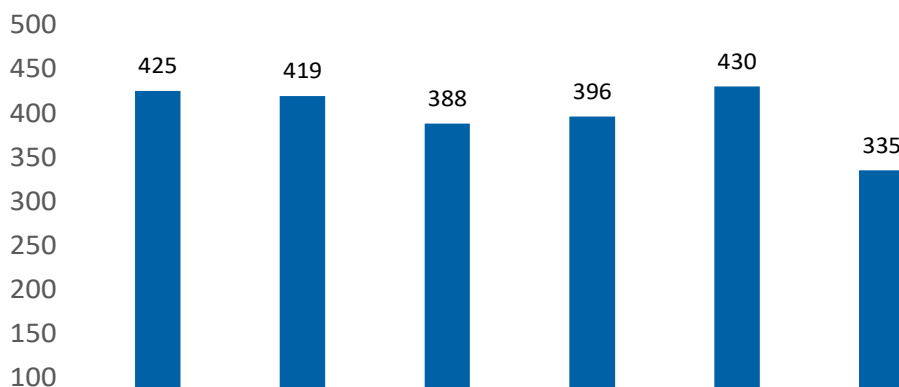
Allgemeine Entwicklung:

Das Unfalllagebild des Kreises Olpe weist im Jahr 2021 einen geringen Anstieg der Gesamtunfälle von 3768 gegenüber dem Jahr 2020 auf 3875 Unfälle auf.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg gegenüber dem Vorjahr (+4,1) leicht an. Im Jahr 2021 waren 349 Unfälle zu verzeichnen, dem gegenüber stehen 335 Unfälle im Jahr 2020.

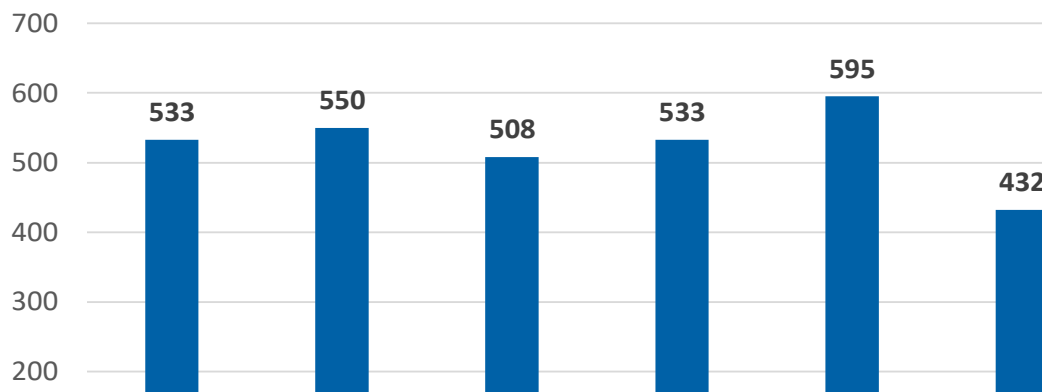
Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Toten sanken um zwei, von sechs auf vier, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten um 11, von 84 auf 73.

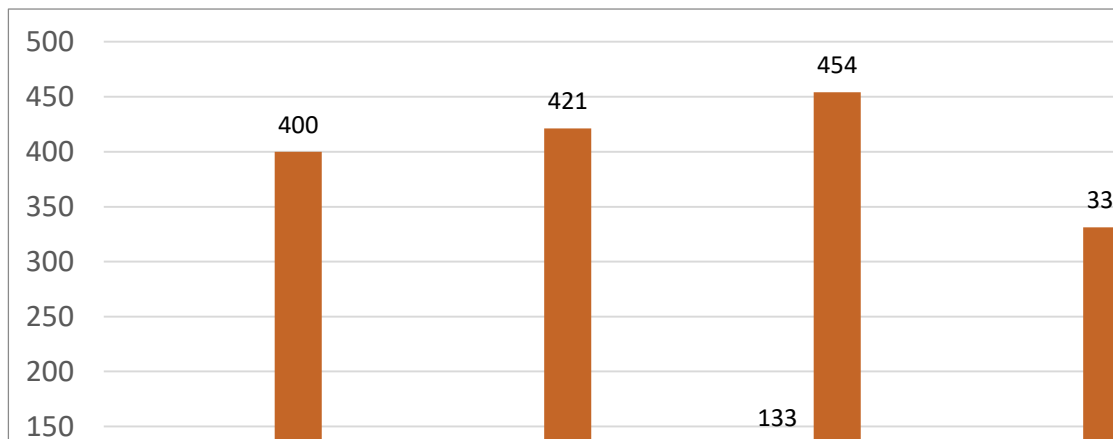
Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten stieg um 17, von 252 auf 279.



Bei den Unfallfolgen gab es gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang bei den tödlich Verunglückten (9 auf 4) und bei den Schwerverletzten (92 auf 80). Die Zahl der Leichtverletzten stieg (331 auf 355).

Mit einer Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) von 327 liegt der Kreis Olpe unter der VHZ des Landes NRW im (365). Von 47 Behörden in NRW belegt der Kreis Olpe damit Platz 19 Platz.





Ursachen:

Als häufigste Unfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden festgestellt:

Unangepasste Geschwindigkeit	64 Unfälle (-21)
Vorfahrt/Vorrang	41 Unfälle (+3)
Abstand	38 Unfälle (+1)
Fehler beim Abbiegen/Wenden	58 Unfälle (+2)
Alkohol/Drogen	17 Unfälle (-4)
Überholen	6 Unfälle (-4)

Verkehrsteilnehmergruppen:

Kinder (0 -14 Jahre)

29 Kinder verunglückten im Jahr 2021 (26/2020), davon wurden drei schwer- und 23 leichtverletzt. Bei der Hälfte der Unfälle waren die Kinder Verursacher.

Damit stieg im Bereich dieser Risikogruppe die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gegenüber dem Vorjahr leicht an (2020:137/2021:155). Die Zahlen liegen aber insgesamt auf dem Niveau der Vorjahre. Im langjährigen Mittel ergeben sich keine Auffälligkeiten.

Besondere Gefahrenstellen, an denen viele Kinder verunglücken sind in der detaillierten Unfallauswertung nicht zu erkennen. Bei einem Großteil der Unfälle handelt es sich um Stürze bei der Nutzung eines Rades.

Jugendliche (15-17 Jahre)

Im Jahr 2021 verunglückten 33 Jugendliche im Kreis Olpe, das sind 20 weniger als 2020. Drei wurden schwerverletzt, 30 verletzten sich leicht.

In dieser Altersgruppe ist die VHZ stark zurückgegangen. (2020: 1281/ 2021: 798)

Trotz der starken Verringerung der Fallzahlen, verunglücken immer noch zu viele Jugendliche auf Mofas oder Rollern.

Die Kontrolltätigkeit von Jugendlichen auf Zweirädern zur Verhinderung von Unfällen wird deswegen auch in diesem Jahr einen Schwerpunkt polizeilicher Arbeit darstellen.

Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

In der Altersgruppe der „Jungen Erwachsenen“ verletzten sich 12 Verkehrsteilnehmer schwer und 68 leicht. Die Verunglücktenzahl liegt folglich bei 80. Das sind fünf mehr als 2020.

Die Beteiligung der Altersgruppe der 18-24-Jährigen am gesamten Verkehrsunfallgeschehen als Verursacher (UB 01) ist gegenüber dem Vorjahr um vier Prozent gestiegen (2020: 16%/ 2021 20%).

Bezogen auf Verkehrsunfälle mit Personenschäden wurden mit 29 % (Vorjahr 21%) fast jeder Dritte dieser Unfälle durch junge Erwachsene verursacht.

Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung im Kreis Olpe beträgt etwa 8,5 %. Junge Erwachsene sind damit nach wie vor überproportional an Verkehrsunfällen beteiligt.

Bei Unfällen mit Personenschäden ergibt die Auswertung für die Altersgruppe der 18-24-Jährigen in den meisten Fällen, wie auch 2020, als Hauptunfallursache (HUU) Geschwindigkeit, gefolgt von der HUU Abstand.

Die HUU Alkohol/Drogen spielt nur eine untergeordnete Rolle.

Betrachtet man die Verunglücktenhäufigkeitszahl innerhalb der Altersgruppe der 18-24-Jährigen, so ist festzustellen, dass die VHZ im Jahr 2020 mit 845 auf aktuell 795 gesunken ist.

Eine detaillierte Unfallanalyse ergab, dass sich fast 50% der Unfälle mit Personenschaden, die von dieser Altersgruppe verursacht wurden, an Freitagen, Samstagen und Sonntagen ereigneten.

Die Kontrolltätigkeiten werden demzufolge an das Freizeit- und Fahrverhalten der Altersgruppe angepasst (Wochenende, Nachtzeit, Festlichkeiten).

Die Unfallzahlen und die Verursacherzahlen sind trotz des Rückgangs zu hoch. Daher bleibt die Personengruppe der „Jungen Erwachsenen“ weiter im Fokus polizeilicher Kontrollen.

Präventive Veranstaltungen wie die Verkehrssicherheitstage „Komm zurück“ auf dem Gelände des Verkehrssicherheitszentrum Olpe sowie „Crash Kurs NRW“ bieten die Möglichkeit, mit der Zielgruppe in Kontakt zu treten. Sie mussten in den vergangenen Jahren aufgrund der Pandemie jedoch abgesagt werden.

Motorradfahrer:

Die Anzahl der verunglückten Motorradfahrer ging im vergangenen Jahr deutlich von 48 auf 32 zurück. Dabei wurde ein Mensch getötet und 11 wurden schwerverletzt.

Aufgrund der niedrigeren Gesamtunfallzahlen bei Krafträdern (Krad) sanken 2021 damit auch die Verunglücktenzahlen.

Der getötete Motorradfahrer wurde als Unfallbeteiligter durch ein Fahrzeug bei einer Fontalkollision erfasst und verstarb noch an der Unfallstelle (Altenkleusheim).

Die identifizierten Problemstrecken weisen im Jahr 2021 folgende Unfallbelastung auf: L 711 (2), L 697 (2), L 553 (4) und L 880 (1).

Auf der L687 (Lenscheid) kam es im vergangenen Jahr zu keinem Verkehrsunfall. Die Strecke war bergauf an Feiertagen und Wochenenden vom 01.04.2021 bis zum 31.10.2021 gesperrt.

Der Großteil der Unfälle sind Alleinunfälle (16), verursacht durch Fahrfehler oder unangepasste Geschwindigkeit.

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Krädern passieren in der Hauptsache an Samstagen und Sonntagen. Das bedeutet, dass der Schwerpunkt der Verkehrskontrollen weiter an Wochenenden auf den unfallkritischen Strecken erfolgen wird.

Die Unfallzahlen und die Verunglücktenzahlen sind gesunken. Die Kontrollaktivität wird trotzdem beibehalten, da sie offensichtlich Wirkung zeigt.

Das Streckenverbot bergauf am Lenscheid hat sich hinsichtlich der Unfallzahlen als geeignet erwiesen. Der Streckenabschnitt soll auch in diesem Jahr wieder in eine Richtung gesperrt werden. Technische Kontrollen werden in diesem Jahr weiter ausgeweitet.

Radfahrer/ Pedelecfahrer

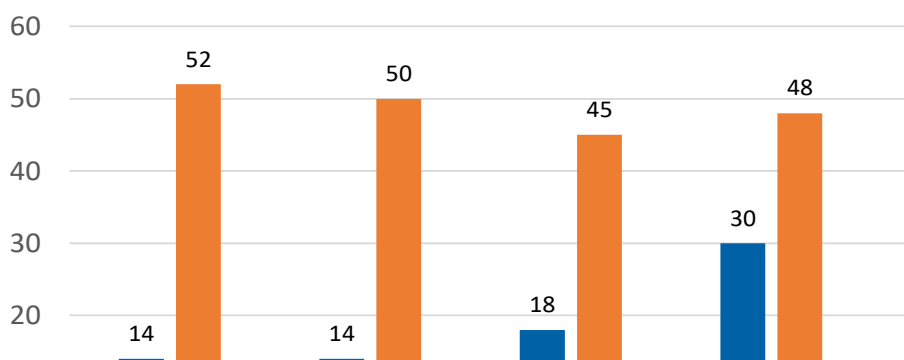
Radfahrer

Die Kreispolizeibehörde Olpe verzeichnet insgesamt 38 (2020/48) verunglückte Radfahrer, von denen 13 schwer verletzt wurden. Die Gesamtzahl der Verunglückten sinkt im Vergleich zu den Vorjahren.

Pedelecfahrer

Zur Risikogruppe zählen seit einigen Jahren die Pedelecfahrer/innen. In dieser Gruppe steigen bundesweit die Unfallzahlen, so auch im Kreis Olpe. Im Jahr 2021 wurden 34 Verkehrsunfälle mit Personenschäden aktenkundig. Dabei wurden 12 Personen schwer verletzt. Die Verunglücktenzahlen erhöhten sich von 17 im Jahr 2017 kontinuierlich auf nunmehr 34 im vergangenen Jahr. Von den 34 Unfällen verursachten die Pedelecfahrer/innen -vorranging Erwachsene und Senioren- mehr als die Hälfte, der größte Teil davon sind Alleinunfälle. Ein Großteil der Unfälle ereignet sich am Wochenende.

Unfallursächlich waren in erster Linie Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot, Nichtbeachten der Vorfahrt sowie Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr. Die genaue Analyse zeigt außerdem, dass die Verunfallten offensichtlich große Probleme mit dem sicheren Beherrschen des Pedelecs haben.



Die Unfallzahlen und die Verunglücktenzahlen sind in den letzten Jahren bei den Pedelecnutzern kontinuierlich gestiegen.

Für diese Zielgruppe werden in diesem Jahr wieder Fahr- und Sicherheitstrainings für ältere Nutzer in Kooperation mit der Kreisverkehrswacht angeboten. Prävention- und Aufklärungsangebote erfolgen durch die Verkehrssicherheitsberater. Zudem steht die Polizei im Kontakt mit den örtlichen Zweiradhändlern, um auf Präventionsangebote hinzuweisen.

Verkehrsunfallfluchten:

Verkehrsunfallfluchten stellen verwerfliche Straftaten dar, gehören jedoch, wie die Zahlen aus den vergangenen Jahren belegen, zum alltäglichen Straßenverkehrsgeschehen.

Die Gesamtzahl der angezeigten Unfallfluchten belief sich im Jahr 2021 auf 633, das sind 16% sämtlicher Verkehrsunfälle im Kreis Olpe. Im Jahr zuvor waren es 674. Das entspricht einem Rückgang der Fallzahlen um knapp 6%.

Die Aufklärungsrate aller Verkehrsunfallfluchten betrug 47,39 %, 2020 waren es 45,64 Prozent.

Meistens handelt es sich dabei um Blechschäden.

In insgesamt 23 Fällen wurden im Jahr 2021 **Verkehrsunfallfluchten mit Personenschäden angezeigt**. Im Jahr 2020 waren in diesem Deliktsfeld 29 Unfälle zu verzeichnen.

Nachdem im Jahr 2020 schon eine hohe Aufklärungsrate von 65% erreicht wurde, konnte dieses Ergebnis in 2021 noch gesteigert werden und liegt jetzt bei 73,91%. Damit liegt die KPB Olpe im Landesvergleich unter den ersten fünf Plätzen.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an EPHK Jürgen Dzuballe (02761-9269-4000) oder PHK Michael Klein (DW4010).

Vielen Dank.